

Sehr geehrter Herr Landrat Michael Kreuzberg und Frau Thoben-Kreuzberg,  
sehr verehrte Frau Hannes als Vorsitzende des Förderkreises Musikschule Brühl e.V. und  
Herr Hannes,  
sehr geehrte Mitglieder des Rates,  
sehr geehrte Ehrenringträger der Stadt Brühl,  
sehr geehrte Kooperationspartner und Förderer unserer Kunst- und Musikschule,  
liebe Freunde des Lions und des Rotary Clubs,  
liebe Mitglieder des Kollegiums der Kunst- und Musikschule,  
liebe Schüler und Eltern und liebe Freunde der KuMs,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

50 Jahre Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl!!

Welch ein beachtliches und auch glanzvolles Jubiläum! Dem festlichen Anlass angemessen haben uns soeben Schüler und Dozenten der KuMs gemeinsam mit Johann Sebastian Bach und dem 1.Satz aus seinem vierten Brandenburgischen Konzert feierlich eingestimmt. So jung und lebendig kann Musik sein, die vor 300 Jahren meisterhaft komponiert wurde, wenn sie kompetent vermittelt und ebenso fachkundig interpretiert wird. Und ich kann Ihnen versprechen, dass auch die weiteren Musikbeiträge des heutigen Festaktes etwas von der Bandbreite und Vielfalt aufzeigen, die die Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl in ihrem Jubiläumsjahr zu bieten hat. Denn die KuMs hat sich zu einer hervorragenden Bildungseinrichtung unserer Stadt entwickelt, genießt allseits einen herausragend guten Ruf und hat sich mit ihren Veranstaltungen und Kooperationsprojekten als wichtiger und unverzichtbarer Baustein im kulturellen Leben und Profil der Stadt Brühl etabliert. Darauf sind wir alle stolz und daher möchte ich vor allem Ihnen, den an der KuMs tätigen Künstlern und Pädagogen, für all Ihren Idealismus, Ihr Engagement und Ihre Kreativität in diesen nunmehr 50 Jahren bis zum heutigen Tag herzlich danken und unserer KuMs, dem 1968-er-Kind unserer Stadt, ebenso herzlich gratulieren!

Wie hat alles angefangen?

Ab 1960 wurden in der Volkshochschule erstmals Kurse für Blockflöte und Gitarre angeboten. Auch die Malschule war in den 60er Jahren durch erste außerschulische Mal- und Bastelkurse entstanden.

Bei den Blockflöten- und Gitarrenkursen musste jeder Dozent in jeder Stunde von jedem der 10–12 Schüler 1 DM einsammeln. Diese Zeiten sind längst vorbei und auch aus Sicht eines ehemaligen Stadtkämmerers gewiss nicht wieder anzustreben.

Am 13.06.1967 jedenfalls beschloss der Kulturausschuss: „ Ab 1. Januar 1968 soll die Jugendmusikarbeit aus der Volkshochschule herausgelöst und als städtische Jugendmusikschule verselbständigt werden.“

Alex Kitzel, als Oberstudienrat am Mädchengymnasium St. Ursula tätig, übernahm am 01.01.1968 ehrenamtlich die Leitung der neu gegründeten Jugendmusikschule. Mit der Einrichtung von Kursen für musikalische Grundausbildung in allen Schulen und Pfarrheimen wurde nun vielen Schülern ein musikalisches Grundwissen vermittelt. Außerdem führte die Einrichtung des instrumentalen Einzelunterrichts bald zu qualitativ hochwertigen Schülerleistungen.

In den 70er Jahren wurden – von der Musikerziehung unabhängig – in den Räumen der VHS die ersten beiden Malkurse für Kinder unter der Leitung der Kunsterzieherin Ruth Frommberger angeboten und später von der Graphikerin Edith Reick durchgeführt. 1972 mussten wegen der starken Nachfrage schon acht Kurse eingerichtet werden und im darauffolgenden Jahr stieg die Schülerzahl auf 150. 1977 wurde die Malschule eine städtische Einrichtung, wobei zunächst der Kunstverein e.V. für die Durchführung der Kurse verantwortlich war.

Die Jugendmusikschule erhielt 1978 mit Albert Elbert, den ich übrigens sehr herzlich unter den Festgästen begrüßen darf, ihren ersten hauptamtlichen Leiter und ein festes Domizil, damals im Gebäude der Kaiserstraße 1. Albert Elbert trieb die musikpädagogische Entwicklung voran und verankerte die Jugendmusikschule in der Wahrnehmung der Brühler Öffentlichkeit: so ist zum Beispiel die Gründung des Oratorienchores ihm zu verdanken.

1984 wurde auch die Malschule ganz in städtische Regie überführt.

Von 1985 – 2012 prägte Bernhard F. Schoch als Leiter das Wachstum und die Geschicke der KuMs mit einem weiter deutlichen Aufschwung. Unter anderem wurde das bis heute allseits beliebte Sommerliche Musikfest und später das Konzert- und Meisterkursfestival KONTUREN aus der Taufe gehoben. Malschule und Musikschule zogen in das zentrale Gebäude an der Liblarer Straße um und wurden im Jahr 2002 gemäß Ratsbeschluss zur Kunst- und Musikschule verbunden.

Was wäre nun nicht noch alles zu den dann folgenden Jahren mit all der freigesetzten künstlerischen Energie, mit all den Bildungs- und sonstigen Projekten und mit den teils sensationellen Erfolgen der KuMs zu sagen, die eine Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt haben! Elmar Frey, der künstlerische Leiter der KuMs, wird dazu nachher noch ein paar Worte finden.

Ich möchte unserer Kunst- und Musikschule zum 50. Geburtstag herzlich gratulieren und ihr für die Zukunft alles Gute, viel Freude, Glück und Erfolg wünschen! Und als Bürgermeister dieser Stadt darf ich Ihnen versichern, dass wir alles tun werden, um diese Kunst- und Musikschule zu erhalten und zu unterstützen, damit sie erfolgreich und zum Wohle der Kinder und Jugendlichen sowie aller Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt arbeiten und weiterhin gedeihen kann. Denn dies ist in unser aller Interesse. Es dient der kulturellen Bildung und Teilhabe aller, dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, dem Glück und letztlich dem Frieden in unserer Stadt!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!